

# Landwirte sehen Existenzen bedroht

Vertreter von Bürgervereinen und Politiker diskutierten über geplante B 212 neu / „Südliche Trasse ist abzulehnen“

Von unserem Redakteur  
Matthias Eichler

**GANDERKESEE.** Die B212 neu lässt die Gemeinde Ganderkesee nicht zur Ruhe kommen: Am Sonntag trafen Vertreter von Bürgervereinen und Politikern zusammen, um über mögliche Auswirkungen zu diskutieren. Die einhellige Meinung: Die südliche Trasse ist abzulehnen.

Von dieser Einigkeit berichtet der zweite Vorsitzende des Bürgervereins Heide-Schönemoor, Heiner Bode, in einer Pressemitteilung. Verschiedene Punkte der möglichen Südtrasse wurden von Bürgervereinen aus Ganderkesee sowie Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas, den Bundes- und Landtagsabgeordneten Holger Ortel (SPD) und Christian Dürr (FDP), der stellvertretenden Landrätin Christel Zießler (SPD) und Rolf Eilers (1. Kreisrat) unter die Lupe genommen. Besichtigt wurden Gebiete bis an die Grenze der Gemeinde Lemwerder, bevor in der Gaststätte Logemann in Schönemoor das Gesehene diskutiert wurde.

Hier wiesen insbesondere die Landwirte auf die Zerschneidung ihrer landwirtschaftlichen Flächen hin, falls die neue Bundesstraße nach der bisherigen Planung gebaut



Diskussionen um mögliche Trassenvarianten der B 212 neu: Vertreter von Ganderkeseer Bürgervereinen und Politiker trafen sich zum Ortstermin. FOTO: FR

werde. Eine Bewirtschaftung dieser Wiesen und Felder werde nur mit erheblichen Umwegen möglich sein oder gar unmöglich wer-

den, betonten die Landwirte. Im schlimmsten Fall würden ihre Existenzen vernichtet. Schon während des Ortstermins habe ein

Blick in die Karte auf die möglichen Trassenführungen gezeigt, „dass die Südvariante einer B212 neu gegenüber den Nordvarianten die ökonomisch und auch ökologisch mit großem Abstand unvernünftigste Trasse ist“, so Bürgervereinsvorsitzender Bode. Im Ergebnis seien sich daher alle Beteiligten einig gewesen – so Bode weiter –, dass die südliche Trasse abzulehnen sei. Welche Variante der Nordtrassen dann richtig sei, müsse im Rahmen der Abwägung aller sachlichen Punkte entschieden werden, fügt der Bürgervereinsvorsitzende hinzu. Dabei dürfe auch ein möglicher Trassenverlauf über das FFH-Schutzgebiet (Flora-Fauna-Habitat) auf Bremer Seite kein Tabu sein.

Die Abgeordneten Ortel und Dürr sagten zu, die Problematik jetzt Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) und dem niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Walter Hirche (FDP), darzustellen. Im Kreistag wollen sich Zießler und Eilers für eine Ablehnung der südlichen Trasse einsetzen, berichtet Bürgervereinsvorsitzender Bode. Die betroffenen Bürgervereine und das Landvolk wollen dafür sorgen, dass die Diskussion um die B212 neu nicht einschläft und jeweils getrennte Stellungnahmen abgeben.